

Die ‚Geographie‘ des Ptolemaios: Meilenstein der Wissenschaftsgeschichte an der Wende vom Mittelalter zur frühen Neuzeit?

Gerda Brunnlechner / Sabine Hynek

Mittwoch, 11.10.2017, 16:15 – 17:45 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 9:15 – 10:45 Uhr

Die ‚Geographie‘ des Alexandriner Astronomen und Geografen Klaudios Ptolemaios (1./2. Jh. n.Chr.) galt über weite Strecken des lateineuropäischen Mittelalters als verloren und wurde vergessen oder nur bruchstückhaft rezipiert. Als der byzantinische Gelehrte und Diplomat Manuel Chrysoloras 1397 die griechische ‚Geographie‘ nach Florenz mitbrachte, wurde ihre Übersetzung ins Lateinische angestoßen und spätestens 1409 von dem Florentiner Humanisten Jacopo Angeli fertiggestellt. Besonders in Norditalien hatten sich bereits seit einiger Zeit bestimmte Kreise intensiv mit geografischen Fragen auseinandergesetzt. Gleichzeitig verstärkte sich der Blick zurück, auf Vorbilder aus der Antike. Ptolemaios Werk machte unmittelbar Furore, war aber nicht unumstritten. Den einen galt es als unumstößliche Autorität, den anderen als ein kritikwürdiger Beitrag unter anderen zum geografischen und kartografischen Wissen der Zeit. Jedenfalls wurde das Werk vielfach kopiert und kommentiert, bald in Karten umgesetzt und in Mengen von Luxusexemplaren gefertigt. Parallel dazu wurde immer klarer, dass die Welt weit größer ist, als bisher angenommen, was neue Entwicklungen in Kartografie und Historiografie anstieß.

In der Forschung wird die ‚Geographie‘ von manchen als Revolution des mittelalterlichen Weltbildes gewertet, als Beginn der Renaissance, von anderen als erstarrtes Hindernis in der Entwicklung der Wissenschaften gesehen. Die Veranstaltung will die Art und Weise der Rezeption der Übersetzung der ‚Geographie‘ genauer beleuchten und dabei regional und zeitlich vergleichend vorgehen vom Beginn der Rezeption in Florenz und Italien und der Aufnahme des Werks nördlich der Alpen bis hin zu Albrecht Dürers Konzept der „Wiedererwachsung“. Als Beispiele sollen neben der ‚Geographie‘ selbst bildliche und kartografische Quellen dienen. Von den Quellen her gedacht wollen wir dabei unseren Blick auf die Wirkung der ‚Geographie‘ auch begrifflich schärfen: Stieß sie eine Revolution an oder ‚nur‘ Reformen? War sie Beginn der Renaissance oder eine von vielen Renaissancen?

Literatur

Literatur wird auf Moodle bekanntgegeben.